

5. Als Ptolomeus II. am 25. Februar 1153 starb¹⁶⁵), hinterließ er mehrere Söhne. Genannt werden uns Jonathan, Raino, Jordan, Gregor, Richard und Leo. Die letzten drei tauchen jeweils nur einmal als Zeugen in Urkunden auf¹⁶⁶). Jordan ist nicht sehr viel besser bekannt. Am 21. Oktober 1181, als er bereits verstorben war, stellten seine vier Söhne Johannes, Ptolomeus, Jordan und Andreas mit Zustimmung ihrer Mutter Maria der Kirche von Velletri eine Urkunde aus; darin wird ihr Vater als *dominus Jordanes de Gabiniano* bezeichnet¹⁶⁷). Gavignano, das wenige Kilometer östlich von Segni liegt, dürfte kaum zum alten Tusculanerbesitz, sondern eher der Familie der Conti gehört haben: es sei daran erinnert, daß 1160/1 Lothar von Segni, der spätere Papst Innozenz III., allem Anschein nach hier geboren wurde¹⁶⁸)! Jordan könnte daher sein Glück gemacht haben, indem er in das Geschlecht der Conti einheiratete. Sein Sohn Ptolomeus tritt noch am 15. März 1199 als Zeuge in einer Urkunde auf¹⁶⁹). Doch brauchen wir diesen Zweig der Familie, der ein unerhebliches Dasein hatte, nicht länger zu verfolgen.

6. Die letzten, die um das Erbe von Tusculum kämpften, waren Jonathan und Raino. Der ältere der beiden Brüder scheint Jonathan gewesen zu sein. Von ihm nahm Hadrian IV. am 9. Juli 1155 den Treueschwur entgegen, ließ an zwei Vertrauensleute die Burgen Monte Fortino und Faiola ausliefern und belehnte ihn mit dem päpstlichen Teil von Tusculum¹⁷⁰). Die Übereinkunft kann Spuren des Mißtrauens nicht verleugnen, zeigt aber auch, daß Jonathan über Erwarten günstig abschnitt. Auf Monte Fortino hatten die Colonna Anspruch erhoben und

¹⁶⁵) Annales Ceccanenses, MGH SS 19, 284; Inguanez, Necrologi Cassinesi 1, fol. 281v.

¹⁶⁶) Schneider, in: QFIAB 16, 1, 27; Fabre/Duchesne, Liber censuum 1, 406 Nr. CXXVIII.

¹⁶⁷) Borgia, Velletri S. 247 f.

¹⁶⁸) M. Maccarrone, Innocenzo III prima del pontificato, Arch. dep. rom. stor. patr. 66 (1943) S. 66 f.

¹⁶⁹) P. Pressutti, Regesta Honorii papae III 1 (1888) S. LXXXIV; zu 1233 wird ein *dominus Iohannes de Gaviniano* erwähnt: Fabre/Duchesne, Liber censuum 1, 484—486, 496 f., 509, Nr. CCXXI, CCXXXIII, CCLIII.

¹⁷⁰) Fabre/Duchesne, Liber censuum 1, 399 f. Nr. CXVIII; It. Pont. 1, 187 Nr. 7. Zu Faiola bei Velletri s. Tomassetti, La Campagna romana 2, 379 f.; zur politischen Situation vgl. neuerdings M. Maccarrone, Papato e impero dalla elezione di Federico I alla morte di Adriano (1152—1159) (1959/60), wo allerdings S. 138 Anm. 75 das Dokument aus dem Liber censuum nicht ganz richtig verstanden worden ist; s. allgemein zu Maccarrone die wichtige Rezension von P. Classen, in: HZ 195 (1962) S. 377—384. Zum Folgenden auch A. Haverkamp, Herrschaftsformen der Frühstauffer in Reichsitalien 2 (1971) S. 316.